Erfahrungsbericht ERASMUS-Semester in Cagliari, Italien

Vorbereitung

Mit Ausnahme der von der Universität Bremen vorgegebenen Bewerbungsfrist für ein ERASMUS-Semester gab es keine weiteren Fristen, die von der Università degli Studi di Cagliari vorgegeben wurden. Fristen für die Einreichung diverser Unterlagen waren nie an konkrete Zeitpunkte, sondern an Zeiträume geknüpft, die sich durch den Eingang von E-Mails der Gastuniversität ergaben, welche mit Näherrücken des Semesters nach und nach eintrudelten.

Ich studiere an der Universität Bremen Kunst und Physik auf Lehramt für Gymnasium und Oberschule im Master. Ein Auslandssemester war bei meiner Fächerkombination nicht vorgesehen. Dementsprechend war die Organisation des ERASMUS-Austausches in Bremen recht zeitaufwendig und teilweise etwas frustrierend. Da ich in Physik bereits alle Module abgeschlossen hatte, musste ich für dieses Fach keine Kurse mehr belegen. In Kunst konnte mir die Anrechnung eines an der Università degli Studi di Cagliari angebotenen Kurses für mein letztes ausstehendes Modul garantiert werden.

In Erziehungswissenschaften war von der Seite der Universität Bremen leider kein großer Spielraum bei der Anerkennung von an der Università degli Studi di Cagliari angebotenen Kursen für die an der Universität Bremen vorgesehenen. Hier musste ich mich schließlich damit abfinden, dass mir keine Kurse für Erziehungswissenschaften anerkannt würden.

Ich habe die Università degli Studi di Cagliari über eine fachfremde Kooperation des Studiengangs Geschichte besucht. Dieser Umstand hat natürlich auch für etwas Mehraufwand und die Notwendigkeit für zeitlichen Vorlauf gesorgt. Dennoch kann ich allen Student:innen empfehlen, diese Möglichkeit zu erwägen, wenn das eigene Fach keine Kooperation mit der Wunsch-Gastuniversität unterhält. Die Kooperationskoordinator:innen sind solchen Möglichkeiten gegenüber in der Regel offen eingestellt und sehr hilfsbereit bei der Umsetzung. Natürlich haben Student:innen aus den eigenen Fachbereichen immer Vorrang, aber die Wahrscheinlichkeit, dass nicht alle verfügbaren Plätze in Anspruch genommen werden, ist (besonders bei Fächern, in denen ein Auslandsaufenthalt nicht verpflichtend ist) recht hoch. Also versucht es!

Formalitäten im Gastland

In Italien braucht man quasi für alle institutionell organisierten Handlungen (selbst für so banale Dinge wie das Kaufen einer Busfahrkarte oder eines Konzerttickets) eine italienische Steuer-ID (codice fiscale). Diesen codice fiscale kann man über die Università degli Studi di Cagliari vor Ankunft beantragen. Informationen dazu werden in der Begrüßungsmail der Gastuniversität bereitgestellt. In meinem Fall hat es mehrere E-Mails über ein paar Wochen gebraucht, bis der für den Antrag zuständige Mensch mit der Form zufrieden war, in der ich meine Daten eingereicht hatte.

Die Steuer-ID hat dann noch weitere vier Wochen und ein paar Erinnerungen meinerseits gebraucht, um dann tatsächlich bei mir anzukommen. Da der codice fiscale auch gebraucht wird, um beispielsweise Mietverträge abzuschließen oder sich auf den Webseiten der Università degli Studi di Cagliari anzumelden, würde ich allen empfehlen, den Antrag dafür so früh wie möglich abzugeben.

Über ein sehr kompliziertes Online-Formular ist es möglich, sich (selbstverständlich nur mit der eigenen codice fiscale) einen Studierendenrabatt für die Monatskarte der Busse in Cagliari zu beantragen. Damit zahlt man 8,40 Euro monatlich und die sind gut investiert. Die Straßen der Stadt sind teilweise sehr steil und mit Ausnahme der Altstadt ist die Erfahrung auf Fußwegen eher durchwachsen. Die Stadt wurde eher für Autoverkehr konzipiert und Fußwege sind häufig von parkenden Autos, Mülltonnen und den auffallend regelmäßig vergessenen Hinterlassenschaften von Hunden blockiert und bedeckt. Fahrkarten zu vergessen, sollte man sich hier besser nicht leisten, denn die Busse werden häufiger als irgendwo in Deutschland kontrolliert.

Um sich günstig mit Dingen auszustatten, die nicht ins Gepäck gepasst haben, bietet sich das Portal Subito an. Das lässt sich mehr oder weniger als italienische Variante von Kleinanzeigen verstehen. Zur Zeit unseres Aufenthalts war für die Registrierung allerdings eine italienische Telefonnummer notwendig. Diese lässt sich (selbstverständlich nur mit dem eigenen codice fiscale) ähnlich unkompliziert wie in Deutschland organisieren (auch als E-Sim). Meist gibt es über die italienischen Verträge auch deutlich mehr Datenvolumen zu günstigeren Konditionen als in Deutschland.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Um die Ankunft von der Università degli Studi di Cagliari mit dem Ankunftszertifikat bescheinigt zu bekommen, muss eine Mail mit Flug- oder Fährenticket als Nachweis per E-Mail bei der Universität eingereicht werden. Dazu gibt es auch eine Erinnerungsmail von der Università degli Studi di Cagliari. Bescheinigt wird allerdings erst ab dem offiziellen Vorlesungsstart, früher Ankommen wird also leider nicht finanziell gefördert.

Cagliari lässt sich sowohl mit Flugzeug als auch mit Auto + Fähre oder Zug + Fähre erreichen. Die Anreise mit dem Flugzeug ist in der Regel am kostengünstigsten. Die Anreise mit eigenem Auto bietet allerdings große Vorteile bei Unternehmungen neben dem Studium, denn die schönsten Orte der wunderschönen Insel Sardinien lassen sich am besten oder nur mit dem Auto erreichen. Das öffentliche Verkehrssystem stellt leider aktuell noch keine wirkliche Alternative für Fahrten außerhalb der Stadt dar.

Die Università degli Studi di Cagliari hat für alle ankommenden ERASMUS-Studis einen WELCOME DAY veranstaltet. Diese recht lange Info-Veranstaltung war streckenweise informativ. Eine Teilnahme lohnt sich allerdings in jedem Fall, alleine schon wegen des fantastischen, reichhaltigen Buffets, der Möglichkeit, mit anderen ERASMUS-Studis in Kontakt zu kommen und dem großzügig verteilten Merch der Universität.

Darüber hinaus hat Cagliari eine recht aktive ESN-Gruppe, die für ausreichend Party-/Kultur- und Kennenlernangebote zu Beginn und während des Studiums sorgt.

Ein bisschen kompliziert gestaltet sich die Teilnahme an den zahlreichen Sportangeboten von Cagliari. Selbst für einen Besuch im Schwimmbad ist ein vom Arzt ausgestelltes Zertifikat erforderlich, welches bescheinigt, dass man gesundheitlich dazu in der Lage ist, Sport zu machen. Dafür ist man gezwungen, sich in lange Wartelisten von den vor Ort praktizierenden Medizinern einzutragen, um dann für einen kurzen Blick, drei Fragen und eine Unterschrift 50 Euro zu zahlen.

Hat man das einmal hinter sich, eröffnet sich einem eine breite Palette an Mannschafts- und Wassersportarten, die man unbedingt mitnehmen sollte, wenn man kann.

Im Punkt Kulturelles kann ich allen Austauschstudent:innen der Zukunft einen Besuch im Radio Social Club ans Herz legen. Hier wurden wir jede Woche während unseres Aufenthalts mehrfach mit besonderen kostenlosen Events und Konzerten bedacht. Ein toller Ort!

Kurswahl-/Kursangebot-/ beschränkungen für Austauschstudierende

Von Seiten der Università degli Studi di Cagliari gab es bei der Kurswahl oder Anerkennung keine Einschränkungen, es konnte zumindest im meinem Fall alles gewählt werden und man wurde automatisch in die Kurse eingeschrieben, die man im Learning Agreement zuvor festgelegt hatte.

Schwierigkeiten ergaben sich dadurch, dass die bei mobility online eingetragene Kontaktperson der Università degli Studi di Cagliari für einen anderen Fachbereich zuständig war, dies musste nachträglich in mehreren Anläufen geändert werden.

Etwas ungünstig war das Timing bei der Veröffentlichung der Liste von Kursen, die im relevanten Semester auf Englisch studiert werden konnten. Diese wurde erst einen Monat vor Beginn des Semesters herausgegeben, wodurch sich die Planungen des LA noch auf die Liste des Vorjahres bezogen, was in meinem Fall dazu führte, dass ich einen Kurs, den ich eigentlich auf Englisch studieren wollte, auf Italienisch studieren musste. Der entsprechende Professor war jedoch sehr

entgegenkommend, wodurch diese unerwartete Änderung kein unüberwindbares Problem darstellte.

Oft ist es möglich, auch Kurse, die auf Italienisch gehalten werden, mit einer Prüfung auf Englisch abzuschließen. Fragt diesbezüglich einfach bei den Professor:innen nach.

Die Struktur der verschiedenen für das Studium notwendigen Online-Portale ist etwas unübersichtlich. Es lohnt sich, für die Einarbeitung etwas Zeit einzuplanen, denn ansonsten kann man weder in der Mensa essen noch die notwendigen Prüfungsanmeldungen online durchführen.

Unterkunft

Der Wohnungsmarkt ist hier etwas angespannt, aber keine Panik, am Ende haben hier alle eine Wohnung gefunden. Für den ersten Monat kann man in einem Wohnheim der Uni unterkommen und dann von dort aus nach einer Bleibe für den Rest der Zeit suchen. Informationen dazu gibt es auf der Website der Universität.

Für die Wohnungssuche lohnt sich ein Blick auf Facebook, Subito, Idealista, Immobiliare oder hier ansässige Maklerbüros. Manchmal ist es auch möglich, Vermieter:innen auf Airbnb anzuschreiben und um einen günstigeren Mietpreis über mehrere Monate und einen Vertrag außerhalb der Plattform zu bitten. Mit dieser Herangehensweise kann man besonders im Wintersemester erfolgreich sein. Die Kosten für Wohnraum können sehr stark variieren. Bei Austausch mit anderen ERASMUS-Student:innen ergab sich eine Preisrange von ca. 280 – 800 Euro pro Monat.

Nach der Rückkehr

Sowohl das *Transcript of Records* als auch die *Confirmation of ERASMUS+ Study Period* werden vom International Office der Università degli Studi di Cagliari auf Nachfrage digital ausgestellt. Dafür müssen die ERASMUS-Student:innen sicherstellen, dass alle ihre erbrachten Leistungen bereits online registriert wurden (nur die zum Moment der Ausstellung registrierten Kurse werden erfasst) und ihr Abreiseticket (Fähre oder Flugzeug) ebenfalls digital per Mail einreichen. Für die Anerkennung an der Uni Bremen müssen die geltenden Formalia eingehalten werden, dann sollte es keine Probleme geben.

Fazit

Der ERASMUS-Aufenthalt in Cagliari war für mich und meine Familie eine akademisch wie persönlich sehr bereichernde Erfahrung. Die Wahl des Ortes wurde bewusst getroffen und war stark davon geprägt, den Aufenthalt als Familie zu gestalten: Meine Partnerin und ich haben beide im Rahmen des ERASMUS-Programms studiert, begleitet von unserem zweijährigen Sohn. Diese Konstellation hat sowohl die Entscheidung für Cagliari als auch die Art, wie wir Studium, Alltag und Umgebung erlebt haben, beeinflusst.

Der Aufenthalt hat meine Fähigkeit gestärkt, mit organisatorischen Herausforderungen, sprachlichen Barrieren und unterschiedlichen Hochschulstrukturen umzugehen. Gleichzeitig eröffnete er neue Perspektiven auf Bildung, kulturelle Unterschiede und die Vereinbarkeit von Studium und Familie. Für mein weiteres Studium und meine beruflichen Überlegungen war die Erfahrung besonders wertvoll, da sie meinen Blick auf internationale Bildungsprozesse und den Lehrer:innenberuf erweitert hat.

Insgesamt hat das Semester in Cagliari nicht nur meine akademische Entwicklung, sondern auch meine persönliche und familiäre Lebensplanung nachhaltig geprägt.

Cagliari

Cagliari

Cala Goloritzè